

Die
westindischen Reptilien und Batrachier
des Naturhistorischen Museums in Hamburg.

Von

Hermann Meerwarth.

Mit 2 Tafeln.

Die bedeutenden Zuwendungen an westindischen Reptilien und Batrachiern, deren die Sammlung des Hamburger Museums sich in den letzten Jahren von seiten eifriger Freunde und Förderer zu erfreuen hatte, legten den Wunsch nach einer wissenschaftlichen Verarbeitung des Materiales nahe. Der Verwaltung des Hamburger Museums, die mich mit dieser Arbeit betraute, bin ich zu besonderem Danke verpflichtet; ebenso Herrn Professor PFEFFER, der mir seine Vorarbeiten und Litteraturauszüge in freundlichster Weise zur Verfügung stellte.

Im Interesse einer einheitlichen und gleichmäßigen Gestaltung der Arbeit habe ich die Bestimmung des gesamten Materiales nochmals durchgeführt und dabei an der Hand des Catalogs von BOULENGER die einzelnen Stücke einer genauen Analyse hinsichtlich der structurellen und Zeichnungs-Charaktere unterzogen, wobei eine nicht unerhebliche Vergrößerung der Variationsweite und Differenzen gegenüber dem Cataloge BOULENGERS für einzelne Arten festgestellt wurden.

Die Hamburger Sammlung enthält aus Westindien 15 Arten Ophidia in 112 Exemplaren, 38 Arten Lacertilia in 163 Exemplaren, 1 Art Crocodilia in 6 Exemplaren und 6 Arten Batrachia in 76 Exemplaren, zusammen 357 Exemplare in 60 Arten und 5 Varietäten. Als neu wurden zwei Arten aufgestellt: *Anolis biauritus* und *Hylodes monensis*, ferner zwei Varietäten: *Sphaerodactylus macrolepis* GTHR. var. *monensis* und *Hemidactylus brookii* GRAY var. *haitianus*. Zusammengezogen wurden die bisher als getrennte Arten betrachteten Formen *Epicrates angulifer* BIBR. und *striatus* FISCHER, andrerseits *Ameiva taeniura* und *polops* COPE.

Das vorliegende Material stammt zum größten Teil aus Geschenken der Herren BOCK, CALLWOOD, HÄUSSLER, KEITEL, Kpt. KRECH, NEPPER-SCHMIDT, TIPPENHAUER und der Hamburger Zoologischen Gesellschaft; andere sind aus den Sammlungen der Freifrau von MALTZAN und der Herren RIISE und ROLLE erworben.

Von besonderem Interesse ist die von Herrn Berg-Ingenieur CH. BOCK zusammengebrachte Sammlung von der Insel Mona, welche die bisher bekannte Fauna der Insel um fünf weitere Arten vermehrte und die Wissenschaft um eine neue Art und eine neue Varietät bereicherte.

Ein *Hemidactylus* von Haiti wurde als neue Varietät zu der afrikanischen Art *H. brookii* GRAY gestellt, die auf dieselbe Weise wie die verwandte Art *H. mabouia* MOR., nach Westindien verschleppt sein dürfte.

Die in den einzelnen Rubriken der Tabellen angewandten Termini und Zahlen sind in folgender Weise zu verstehen:

No.: Catalognummer des Hamburger Museums.

Squamae: Anzahl der Schuppenlängsreihen.

Ventralia: Anzahl der Bauchschilder.

Subcaudalia: Anzahl der unteren Schwanzschilder; bei paariger Anordnung ist nur die eine Seite gezählt.

Supralabialia: Unter dieser Rubrik ist in einer Zahl die Anzahl der Oberlippenschilder der einen Seite angegeben, wenn die beiden Kopfseiten übereinstimmen, oder in zwei durch einen Trennungsstrich geschiedenen Zahlen die betr. Anzahl der beiden Kopfseiten, wenn sie von einander differieren. In beiden Fällen ist daneben eventuell die Beteiligung bestimmter Oberlippenschilder an der Bildung des unteren Augenrands in Form eines Bruchs dargestellt: o über dem Bruchstrich = oculus, die Zahlen unter dem Strich entsprechen der Ordnungszahl der betreffenden ans Auge heranreichenden Oberlippenschilder; bei Übereinstimmung der beiden Kopfseiten sind nur die der einen angeführt, bei Differenz die der beiden Seiten durch einen Trennungsstrich geschieden.

Infralabialia: Die Zahl unter dieser Rubrik bedeutet für die Lacertilia die Gesamtzahl der einen Seite, für die Ophidia die Zahl der mit dem vorderen Kinnfurchenschild in Berührung stehenden; bei Differenz der beiden Kopfseiten wie in der vorigen Rubrik.

Temporalia: Anzahl der Schläfenschilder. Die erste Zahl bedeutet das eine oder die in einer Verticallinie übereinander stehenden, an die Orbita anschließenden Schilder, die zweite Zahl die Anzahl der an diese anschließenden, ebenfalls vertikal übereinander stehenden Schilder.

Alle Maße sind in Millimetern angegeben.

I. Ophidia.

Fam. Typhlopidae.

Gen. Typhlops SCHN.

1. *T. lumbricalis* L.*Anguis lumbricalis*, LINNE, S. N. I. 391.*Typhlops lumbricalis*, BOUL., Cat. Sn. I. p. 31.

No. 736 (a—b)	RIISE 1877	St. Thomas.
No. 2622 (a)	CALLWOOD 1897	„
No. 2417 (a)	„ 1895	„
No. 2900 (a)	„ 1898	„
No. 2902 (a)	KEITEL 1898	Haiti, Port au Prince.
No. 2738 (a)	KNEISEL 1897	„
No. 1582 (a)	BOCK 1891	Mona.
No. 2039 (a)	„ 1894	„

Squamae bei No. 736 und 2417 in 22, bei allen übrigen in 20 Längsreihen. Bei den No. 2900, 736, 2622, 2417 sind die Praeocularia etwas breiter als die Ocularia; bei 2622 das Auge sehr undeutlich, kaum sichtbar.

Fam. Boidae.

Gen. Epicrates WAGL.

1. *E. angulifer* BIBR. α . *typicus*.

BIBRON in R. DE LA SAGRA, Hist. Cub. Rept. p. 215.

BOUL. Cat. Sn. I. p. 96.

No. 48 (a) von NEES-ZIEGLER Cuba.

Squamae 64, Ventralia 291, Subcaudalia 48, Supralabialia 14; $\frac{0}{\text{—}}$. β . var. *striatus* FISCHER.*Homalochilus striatus*, FISCHER, Abh. Nat. V. Hamb. III. 1856, p. 102.*Epicrates striatus*, BOUL., Cat. Sn. I. p. 96.

„ „ ZENNECK, Die Zeichnung der Boiden, p. 62, 347—348 in Ztschr. wiss. Zool. LXIV, Heft 1/2.

No. 3168 (a)	KEITEL u. HÄUSSLER 1900	Haiti, Port au Prince.
No. 3167 (a—e)	„ „ „	„ „
No. 2901 (a—b)	„ 1898	„ „
No. 2389 (a)	TIPPENHAUER	„ „

No. 1410 (a—b)	Hamb. Zool. Ges.	Haiti, Port au Prince.
No. 2632 (a)	” ” ”	1895 ”
No. 1227 (a)	” ” ”	1885 ”
No. 1424 (a)	” ” ”	1888 ”
No. 1420 (a)	” ” ”	” ”
No. 645 (a)		”
No. 54 (a)		S. Domingo.
No. 53 (a)	SLEEBOHM	St. Thomas.

No.	Squamae	Ventralia	Subcaudalia	Supralabialia
3168	60	298	52	16, $\frac{0}{8.9.}$
3167 a.	55	288	81	15, $\frac{0}{7.8.}$
b.	56	286	78	15, $\frac{0}{7.8.}$
c.	56	293	61	15, $\frac{0}{8.9.-8.}$
d.	59	285	89	15, $\frac{0}{8.}$
e. defekt	?	?	?	15, $\frac{0}{7.8.}$
2901 a.	58	281	84	15, $\frac{0}{7.8.}$
b.	62	281	defekt	16—17, $\frac{0}{-}$
53	57	286	68	14, $\frac{0}{7.8.}$
2389	55	290	defekt	14, $\frac{0}{7.-8.}$
54	60	281	91	15, $\frac{0}{7.8.-8.9.}$
1410 a.	53	278	85	15—17, $\frac{0}{-}$
b.	54	282	90	15—16, $\frac{0}{7.8.-8.9.}$
645	57	284	88	16, $\frac{0}{7.8.-8.9.}$

No.	Squamae	Ventralia	Subcaudalia	Supralabialia
2632	58	288	91	13—14, $\frac{0}{7.8.}$
1227	56	283	defekt	15, $\frac{0}{8.-9.}$
1424	57	285	defekt	17, $\frac{0}{8.9.-9.10.}$
1420	55	287	85	15, $\frac{0}{8.9.}$

Auf die Schwierigkeiten, die sich aus unserer No. 1410. a. für eine scharfe Trennung der beiden Arten *E. angulifer* BIBR. und *E. striatus* FISCH. ergeben, hat schon ZENNECK (l. c.) hingewiesen. Dieses Exemplar, dessen gleichaltriges, von derselben Mutter im Hamburger Zool. Garten geborenes Geschwister (1410. b.) die für *E. striatus* FISCH. typischen Verhältnisse der Supralabialia zeigt, hat die für *E. angulifer* BIBR. typische, die Supralabialia vom Auge völlig trennende Reihe kleiner Subocularia; das gleiche findet sich bei No. 2901 b, einem älteren Tier.

Damit fällt der Hauptunterscheidungscharacter zwischen *E. angulifer* BIBR. und *E. striatus* FISCH. Nach ZENNECKS Untersuchungen finden sich zwischen beiden auch Uebergänge in der Zeichnung, indem einerseits auf Cuba neben den mit typischer *E. angulifer*-Zeichnung versehenen Stücken andere sich einer bestimmten Zeichnungsform von *E. striatus* nähernde vorkommen und andererseits eben diese eine Zeichnungsform von *E. striatus* wiederum nahe Beziehungen zur typischen *E. angulifer*-Zeichnung aufweist.

E. striatus ist demnach als Art einzuziehen und nur als eine Zeichnungsvarietät der schon vor ihr beschriebenen *E. angulifer* BIBR. zu betrachten, deren typische Zeichnungsform auf Cuba beschränkt ist, während ihre Varietäten zum Teil ebenfalls auf Cuba, zum Teil nur auf Haiti und St. Thomas vorkommen. In Betreff der Subocularia ist hervorzuheben, daß diese immer bei cubanischen, selten bei Exemplaren von Haiti auftreten.

Für die Anzahl der Subcaudalia wäre nach unserem Material die Variationsweite zu ändern, nämlich 48—91, für die Supralabialia 13—17; von diesen können sich das 7., 8., 9. und 10. an der Bildung des unteren Augenrandes beteiligen — die dabei auftretenden Variationen zwischen den beiden Kopfseiten desselben Tiers und von einem Exemplar zum andern ergeben sich aus vorstehender Tabelle.

2. *E. fordii*. GTHR. α . var. *monensis* ZENNECK.*Epicrates monensis* ZENNECK, Die Zeichnung der Boiden p. 64.

No. 1581 (a) BOCK 1891 Mona.

No. 2034 (a—d) „ 1894 „

No.	Squamae	Ventralia	Subcaudalia	Supralabialia
1581	43	266	Schwanz defekt	13, $\frac{0}{6.-6.7.}$
2034. a	41	263	„ „	11—13, $\frac{0}{6.7.}$
b	38	263	„ „	Kopf defekt
c	42	259	79	13, $\frac{0}{7.}$
d	42	262	82	13, $\frac{0}{6.7.}$

Die Exemplare von Mona stimmen in allen wesentlichen strukturellen Verhältnissen mit der typischen *E. fordii* GTHR. überein und zeigen nur in der Zeichnung eine Abweichung: sie scheinen mir deshalb keine Abtrennung als besondere Art zu rechtfertigen, sondern nur als Lokalvarietäten von *E. fordii* GTHR. mit abweichender Zeichnung Geltung zu verdienen.

Gen. *Ungalia* GRAY.1. *U. melanura* SCHLEG.*Boa melanura* SCHLEGEL, Phys. Serp. II. p. 399.*Ungalia melanura* GRAY, Zool. Misc. p. 46.

„ „ BOUL., Cat. Sn. I. p. 111.

No. 1737 (a) Hamb. Zool. Ges. Cuba.

Squamae 27, Ventralia 205, Subcaudalia 35, Supralabialia 10, $\frac{0}{4.5.}$

Zeichnung typisch.

2. *U. maculata* BIBR.*Leionotus maculatus* BIBR. in R. DE LA SAGRA, Hist. Cub. Rept. p. 212.*Ungalia maculata* part. GRAY, Cat. p. 104.

„ „ BOUL., Cat. Sn. I. p. 112.

No. 3170 (a) MAGEL 1899 Westindien (in Blauholz eingeschleppt.)

No. 2311 (a) BOCK 1894 S. Domingo, Sanchez (Bai von Samaná)

No. 1360 (a) Hamb. Zool. Ges. 1887 Haiti.

No. 34 (a) S. Domingo.

No.	Squamae	Ventralia	Subcaudalia	Supralabialia
3170	27	190	27	Kopf defekt
2311	27	190	Schwanz defekt	9—10, $\frac{0}{4.5.}$
1360	27	191	35	10, $\frac{0}{4.5.}$
34	27	193	35	10, $\frac{0}{4.5.}$

Zeichnung typisch.

Gen. Boa L.

1. *B. imperator* DAUD.

DAUD. Rept. V. p. 150.

BOUL. Cat. Sn. I. p. 119.

No. 2724 (a) BECKER 1897. St. Thomas.

Squamae 58, Ventralia 248, Subcaudalia 65.

Fam. Colubridae.

Gen. Uromacer D. u. B.

7. *U. catesbyi* SCHLEG.

Dendrophis catesbyi SCHLEG. Phys. Serp. II. p. 226.

Uromacer catesbyi DUM. & BIBR. VII. p. 721.

BOUL. Cat. Sn. II. p. 115.

No. 541 (a) 1877. Haiti, Port au Prince.

No. 2043 (a) BOCK 1894. „

No. 1323 (a) PIENING 1886. „ , Cap Haitien.

No. 1220 (a) BORNMÜLLER 1884. „

No.	Squamae	Ventralia	Subcaudalia	Supralabialia	Infralabialia
541	17	167	194	8, $\frac{0}{4.5.}$	5
2043	17	166	141 + ? defekt	8, $\frac{0}{3.4.5.}$	5
1323	17	179	187	8, $\frac{0}{3.4.5.}$	4—5
1220	17	defekt	180	8, $\frac{0}{3.4.5.}$	5

Temporalia bei allen 1 + 2, Färbung und Zeichnung typisch.

1. *U. oxyrhynchus* D. u. B.

DUM. & BIBR. VII. p. 722.

BOUL. Cat. Sn. II. p. 115.

No. 2042 (a—b) TIPPENHAUER 1894. Haiti.

No. 2310 (a) BOCK 1894. S. Domingo, Sanchez,
(Bai von Samana).

No. 1322 (a) PIENING 1886. Haiti, Cap Haitien.

No.	Squamae	Ventralia	Subcaudalia	Supralabialia	Infralabialia
2042 a.	19	205	189	S, $\frac{0}{3.4.5.}$	4
b.	19	195	175	S, $\frac{0}{3.4.5.}$	5
2310	19	198	183	S, $\frac{0}{3.4.5.}$	5
1322	19	202	189	S, $\frac{0}{3.4.5.}$	4—5

Temporalia bei allen 1 + 2, Zeichnung und Färbung typisch.

Gen. *Hypsirhynchus* GTHR.1. *H. ferox* GTHR.

GÜNTHER, Cat. Col. Sn. p. 49.

BOUL., Cat. Sn. II. p. 117.

No. 855 (a) Hamb. Zool Ges. 1878 Haiti.

No. 2041 (a) TIPPENHAUER 1894 „

No. 3236 KEITEL 1900 „ , Port au Prince.

No.	Squamae	Ventralia	Subcaudalia	Supralabialia	Infralabialia	Temporalia
855	19	176	defekt	S, $\frac{0}{3.4.5.}$	5	1 + 2
2041	19	174	75	9—10, $\frac{0}{3.4.5.—4.5.6.}$	5	1 + 2 — 1 + 3
3236	19	182	79	S, $\frac{0}{3.4.5.}$	5	1 + 2

Die Schuppen der Körperoberseite zeigen bei allen 3 Exemplaren einen schwarzen Fleck proximal an den hellen Sinnesfleck (apical pit) anschließend, von gleicher Größe wie dieser.

Bei No. 2041 ist auf der Körperoberseite keine andere Zeichnung vorhanden; dieses Exemplar ist auf der Oberseite hell gelbbraun, auf der Unterseite weißgelb, spärlich schwarzbraun gespritzt, die Kopfunterseite und untere Hälfte der Supralabialia dunkler braun bestäubt.

No. 855 und 3236 zeigen die typische Zeichnung: eine vertebrale Längsreihe von pfeilspitzenförmigen Flecken und 2 seitliche Fleckenlängsreihen, deren untere über die Schuppen der ersten beiden Schuppenlängsreihen zieht, während die obere eine Fortsetzung des dunkelbraunen Randes eines von der Schwanzenspitze durch das Auge nach den Halsseiten ziehenden weißlichen Längsstreifens darstellt.

Gen. *Dromicus* BIBR.1. *D. sanctae crucis* COPE. α . var. *portoricensis* REINH. u. LÜTK.

Alsophis portoricensis REINH. u. LÜTK. Vidensk. Meddel. 1862. p. 221.

Dromicus sanctae crucis var. *portoricensis* BOUL. Jahrb. Nat. V. Magdeburg. 1896. p. 113.

No. 2487 (a—b)	KRECH 1895	S. Domingo
No. 1583 (a)	BOCK. 1891	Mona
No. 1720 (a)	„ 1892	„
No. 2029, 2030, 2031, 2038, 2040 (a—v)	„ 1894	„

No.	Squamae	Ventralia	Sub-caudalia
2029 } 2030 } 2031 } a. 2038 } 2040 }	17	172	defekt
b.	17	175	defekt
c.	17	177	defekt
d.	17	177	124
e.	17	174	124
f.	17	179	defekt
g.	17	181	122
h.	17	178	119
i.	17	173	defekt
k.	17	179	118
2487 a.	17	174	107 + ?
b.	17	178	defekt

No.	Squamae	Ventralia	Sub-caudalia
2029 } 2030 } 2031 } l. 2038 } 2040 }	17	175	118
m.	17	180	defekt
n.	17	177	defekt
o.	17	177	122
p.	17	177	123
q.	17	174	defekt
r.	17	179	118
s.	17	174	123
t.	17	175	125
u.	17	176	117
v.	17	178	120
1583 a.	17	173	119
1720 a.	17	179	118

Bei allen Temporalia 1 + 2, Supralabialia 8, $\frac{0}{3.4.5.}$, Infralabialia 5 in Kontakt mit dem vordern Kinnschild.

Zeichnung sehr variabel; bei allen constant ein schwarzer hellgesäumter Strich durch das Auge bis zum Mundwinkel; derselbe setzt sich nicht selten nach hinten auf eine längere oder kürzere Strecke über den Körper als mehr weniger deutliche Fleckenlängsreihe fort. Ein die Parietalia trennender Längsstrich ist auch bei den meisten Exemplaren vorhanden, und setzt sich auch öfters über den Rücken als Vertebral-Fleckenlängsreihe fort. Einige Exemplare, besonders junge, zeigen außer der Kopfzeichnung keine andere Körperzeichnung — sie sind hell graubraun; andere sind auf der Rückenseite kupferbraun, am Hals und Körpervorderdrittel die Hinter- oder Vorderränder von Schuppen die in nicht ganz regelmäßigen Querreihen angeordnet sind, schwarz, wodurch wellige, unregelmäßige Querbinden entstehen. In wenigen Stücken, die eben diese Halszeichnung zeigen, sind sämtliche Schuppen der Körperoberfläche in den hinteren drei Körpervierteln schwarz umrandet. Die Bauchseite ist entweder einfarbig weißgelb oder mit schwarzbraunen Schilderrändern, oder mit einem schwarzen Fleck jederseits an jedem Bauchschild nahe seinem Außenrand versehen, wodurch jederseits eine feine Fleckenlängsreihe entsteht.

2. *D. antillensis* SCHLEG.

Psammophis antillensis, part. SCHLEG. Phys. Serp. II. p. 214.

Dromicus antillensis part. DUM. & BIER. VII. p. 659.

BOUL. Cat. Sn. II. p. 123.

No. 2414 (a—b)	CALLWOOD	1896	St. Thomas.
No. 2898 (a)	„	1898	„
No. 2620 (a)	„	1897	„
No. 2539 (a—b)	„	1896	„
No. 2339 (a—b)	„	1895	„
No. 2416 (a—b)	„	1896	„

No.	Squamae	Ventralia	Sub-caudalia	Temporalia	Supralabialia	In-fralabialia
2414 a.	19	185	135	1 + 2	S, $\frac{0}{3.4.5.}$	5
b.	19	171	133	„	„	„
2898	19	184	80 + ? defekt	„	„	„
2620	19	170	131	„	„	„
2539 a.	19	181	defekt	1+2—1+1	„	4

No.	Squamae	Ventralia	Sub-caudalia	Temporalia	Supralabialia	Infralabialia
2539 b.	19	185	129	1 + 2	8, $\frac{0}{3.4.5.}$	5
2339 a.	19	186	144	„	„	„
b.	19	183	141	„	„	„
2416 a.	19	175	133	„	„	„
b.	19	177	134	„	„	„

Zeichnung: Die Oberseite heller oder dunkler braun mit vereinzelt unregelmäßig zerstreuten, schwarz geränderten Schuppen; die Schuppen der Rückenmediane zeigen einen schwachen, schwarzen Längsstreif, wodurch eine undeutliche dunkle Vertebrallinie entsteht, die auf dem Kopf in einen die Parietalia trennenden, deutlichen schwarzen Längsstreif ausläuft. Von der Schnauzenspitze durch das Auge ein schwarzbrauner Längsstreif, der auf dem Körper als eine über die Schuppen der fünften Längsreihe verlaufende Fleckenreihe fortgesetzt ist. Diese Flecken sind jeweils durch 1 oder 2 einfarbige Schuppen von einander getrennt, nehmen nur die untere Hälfte der Schuppe ein und sind noch besonders markiert dadurch, daß die obere Schuppenhälfte gegenüber den benachbarten Schuppen eine viel hellere Farbe zeigt (cf. Abbild.: Taf. I Fig. 13).

Bei No. 2539 a. ist auf der rechten Kopfseite das erste Temporale mit dem obern der zweiten Reihe verschmolzen.

3. *D. anomalus* PETERS.

Zamenis anomalus PETERS. Mon. Berl. Ac. 1863. p. 282.

Dromicus anomalus FISCHER. Jahrb. Hamb. V. 1888. p. 37.

„ „ BOUL. Cat. Sn. II. p. 125.

No. 3165 (a) KEITEL u. HÄUSSLER 1900 Haiti, Port au Prince.

No. 2388 (a—b) TIPPENHAUER 1895 „ „

No.	Squamae	Ventralia	Sub-caudalia	Temporalia	Supralabialia	Infralabialia
3165	21	214	87 + ? defekt	1 + 2	8, $\frac{0}{4.}$	5
2388 a.	21	214	80 + ? defekt	„	„	„
b.	21	207	74 + ? defekt	„	„	„

Alle 3 Exemplare besitzen ein Suboculare, welches das V. Supralabiale vom Augenrand trennt. Färbung typisch.

4. *D. exiguus* COPE.

COPE. Proc.-Ac. Philad. 1862. p. 79.

BOUL. Cat. Sn. II. p. 126.

No. 2337 (a—b)	CALLWOOD 1895	St. Thomas.
No. 2380 (a—b)	„ 1894	„
No. 2899 (a—d)	„ 1898	„

No.	Squamae	Ventralia	Sub-caudalia	Temporalia	Supralabialia	Infralabialia
2337 a.	19	143	86	1 + 2	S, $\frac{0}{3.4.5.}$	4
b	19	141	79	„	„	„
2380 a.	19	139	81	„	„	„
b.	19	134	79	„	S—9, $\frac{0}{3.4.5.—4.5.6.}$	„
2899 a.	19	143	83	„	S, $\frac{0}{3.4.5.}$	„
b.	19	144	81	„	„	„
c.	19	141	82	„	„	„
d.	19	defekt	86	„	„	„

Zeichnung typisch.

Gen. *Liophis* WAGLER.1. *L. andreae* REINH. u. LÜTK.

REINH. u. LÜTK. Videnskab Meddel. 1862. p. 214.

BOUL. Cat. Sn. II. p. 140.

No. 210 (a)	Cuba.
No. 745 (a)	TIMM 1897

No.	Squamae	Ventralia	Sub-caudalia	Temporalia	Supralabialia	Infralabialia
210	17	143	98	1 + 2	S, $\frac{0}{3.4.5.}$	4
745	17	141	89	„	„	„

Zeichnung typisch.

2. *L. parvifrons* COPE.*Dromicus parvifrons* COPE, Proc. Ac. Philad. 1862, p. 79.*Liophis parvifrons* BOUL., Cat. Sn. II. p. 141.

No. 2218 (a—b)	BOCK 1894	Haiti.
No. 2043 (a—b)	TIPPENHAUER 1893	„
No. 2409 (a)	Linnaea	„
No. 203 (a—b)		Cuba.
No. 2115 (a—b)	NEPPERSCHMIDT 1894	S. Domingo, Sanchez.
No. 213 (a)		Haiti.
No. 3166 (a—c)	KEITEL u. HÄUSSLER 1900	„ Port au Prince.
No. 2333 (a)	BOCK 1895	S. Domingo, Sanchez (Bai von Samaná).

No.	Squamae	Ventralia	Sub-caudalia	Temporalia	Supralabialia	Infralabialia
2218 a.	19	154	114	1 + 2	S, $\frac{0}{3.4.5.}$	5
b.	19	156	defekt	„	„	„
2043 a.	19	158	95 + ? defekt	„	„	„
b.	19	161	97 + ? defekt	„	„	„
2409	19	167	112	„	„	„
203 a.	19	149	115	„	„	„
b.	19	147	111	„	„	„
2115 a.	19	150	117	„	„	„
b.	19	155	129	„	„	„
213 a.	19	150	99	„	„	„
3166 a.	19	157	93 + ? defekt	„	„	„
b.	19	155	122	„	„	„
c.	19	155	114	„	„	„
2333 a.	19	155	129	„	„	„

Zeichnung: No. 2333 und 2115 sind melanistische Varietäten.

No. 2333: einfarbig glänzend schwarz, Oberlippe und Kehle weiß mit feinen schwarzen Flecken; an der Bauchseite am Vorderende ver- einzelte weiße Flecke.

No. 2115: Oberseite schwarzbraun; bei a. ist die Unterseite gelb- weiß mit braunen Schilderrändern, die Kehle und Halsunterseite heller, fast weiß, mit schwarzen Flecken; bei b. ist die Unterseite einschließlich der ersten Schuppenreihe graublau, nach dem Schwanzende dunkler, nach dem Kopf zu heller, die Kehle einfarbig gelbweiß, die Schilder der Halsunter- seite mit schwarzen Flecken, wovon ein größerer jederseits am Außenrand des Ventralschildes.

Als typische Zeichnung darf wohl folgende gelten: Oberseite oliven- braun, Unterseite weißgelb; ein vertebrales, über die Rückenmitte ver- laufendes dunkelbraunes Längsband, jederseits ein gleichfarbiges Seiten- längsband, welches an der Schnauze beginnt und durch das Auge sich nach hinten fortsetzt; als obere Begrenzung dieses ein 2 Schuppen breiter heller Längsstreif, der bald mehr, bald weniger deutlich, bald nur im Vorderende des Körpers, bald nur im Hinterende ausgebildet ist.

Die schwarzbraunen Längsstreifen sind sehr häufig verschmälert oder in Fleckenlinien aufgelöst, und zwar der vertebrale entweder in eine feine zusammenhängende Längsline oder in 3 oder in eine mediane zusammen- hängende Längsline und 2 seitliche Fleckenreihen oder schließlich in 3 Fleckenreihen. Auch die dunklen Längszeichnungen sind bald deutlicher am Kopfende, bald deutlicher in der hinteren Körperhälfte.

II. Lacertilia.

Fam. Geckonidae.

Gen. *Gonatodes* FITZ.

1. *G. albogularis* D. u. B.

Gymnodactylus albogularis DUM. & BIBR. III. p. 415.

Gonatodes albigularis FITZING. Syst. Rept. p. 91.

„ „ BOUL. Cat. Liz. I. p. 59.

No. 1788 (a, ♀) Linnaea Cuba.

No. 2251 (a--b, ♂) KETTEL 1898 Haiti, Port au Prince.

Typisch.

Gen. *Hemidactylus* CUV.1. *H. mabouia* MOR.*Gecko mabouia* MOREAU DE JONNES, Bull. Soc. Philom. 1818, p. 138.*Hemidactylus mabouia* DUM. u. BIBR. III. p. 362.

" " BOUL. Cat. Liz. I. p. 122.

" " BOC. J. Sc. Lisb. (2) II. 1892 p. 221.

No. 438 (a—b) RIISE 1877 St. Thomas.

No. 1734 (a) CALLWOOD 1895 "

No. 1816 (a—e) " 1896 "

No. 2238 (a—c) " 1898 "

No. 1931 (a) " "

In Bezug auf die Lippenschilder variieren unsere Exemplare in folgender Weise:

No.	Supralabialia	Infralabialia	No.	Supralabialia	Infralabialia
438 a.	11—13	8—9	2238 c.	11—12	9—10
b.	11	8	1931 a.	11	9
2238 a.	11	9—10	1734 a.	10—11	8
b.	11	9			

Die Tuberkeln des Rückens sind meist glatt, kreisrund und so hoch wie lang, seltener schwach gekielt und etwas länger als breit, im allgemeinen nach hinten zu und gegen die Körperseiten an Größe zunehmend. Der Zwischenraum zwischen 2 Tuberkeln beträgt auf dem Rücken immer mehr, meist über das Doppelte, als die Länge eines Tuberkels.

2. *H. brookii* GRAY.

GRAY. Cat. p. 153.

BOUL. Cat. Liz. I. p. 128.

 α . *haitianus* var. nova.

No. 1500 (a) TIPPENHAUER 1894 Haiti.

No. 2250 (a—b) KEITEL 1898 " Port au Prince.

Die 3 Exemplare unterscheiden sich von *H. brookii* GRAY nur sehr wenig. Die Zahl der Infralabialia ist für alle 7, der Supralabialia bei No. 2250a und b 8—9, bei No. 1500 9—10. Die Tuberkeln des Rückens sind stark gekielt, immer bedeutend niedriger als lang, und meist länger als breit, in 12—16 nicht sehr deutlichen Längsreihen; sie stehen so dicht, daß der Zwischenraum zwischen 2 Tuberkeln höchstens

gleichlang, meistens aber kürzer als die Länge eines einzelnen Tuberkels ist. Auf dem Schwanz befinden sich 8 Längsreihen von dornenförmigen Tuberkeln. No. 2250 (a u. b.) haben 4—5 Lamellen unter dem innern Finger, 7—8 unter dem vierten Finger und 7 unter der vierten Zehe. Bei No. 1500 sind die entsprechenden Zahlen 4—6, 7, 7—8. No. 2250a. besitzt eine in der Mitte nur durch eine Schuppe unterbrochene Reihe von 20 Femoralporen (jederseits 10). Hinsichtlich der Kopfform unterscheidet sich das Exemplar No. 1500 von denen der Nr. 2250 nicht unwesentlich, wie sich aus der folgenden Maaßtabelle ergibt. Bei allen ist die Distanz zwischen vorderem Augenrand und Nasenloch gleich lang wie die vom hintern Augenrand zur Ohröffnung.

Maße in mm:

No.	Totallänge	Kopflänge	Kopfbreite	Rumpflänge	Vorderbein	Hinterbein	Schwanz
1500 a.	93	16	11,5	39	16	24	38 regeneriert
2250 a.	86	15	8,5	27	12	15	44
b.	76	14	7	22	11	13	40

Färbung: No. 1500 einfarbig weißlich gelb, die Tuberkeln heller. No. 2250 (a u. b) sind oben hell graubraun mit einer vertebrealen und 2 undeutlichen seitlichen Längsreihen dunkler brauner Flecken. Fast alle Tuberkeln weißlich (einzelne im Bereich der dunklen Flecken braun) Schwanz dunkelbraun geringelt; Unterseite grauweiß, spärlich braun gefleckt.

Durch die Bestätigung dieses seither nur von Afrika bekannten Geckos auf der Insel Haiti ist ein Parallellfall zu der andern Art, *H. mabouia* MOR. konstatiert, deren merkwürdige Verbreitung im tropischen Afrika, Amerika und Madagascar schon längst bekannt ist. In beiden Fällen dürfte es sich, wie schon in der Einleitung erwähnt, um eine Verschleppung durch den Menschen handeln, die bei der Vorliebe dieser Tiere, ihren Aufenthaltsort in den Behausungen des Menschen zu wählen, besonders leicht stattfinden konnte.

Gen. *Sphaerodactylus* WAGL.

1. *Sph. argus* GOSSE.

GOSSE, Ann. Mag. N. H. (2) VI. 1850. p. 347.

BOUL., Cat. Liz. I. p. 223.

WERNER, Verhdlg. Wien 46. p. 345.

No. 1758 (a)

Jamaica (in Blauholz eingeschleppt).

Typisch.

Ein anderes Exemplar, No. 1733 a, NEPPERSCHMIDT 1895, Costa-rica, zeigt keinen Färbungsunterschied gegenüber der Inselform, wie ihn WERNER für ein Exemplar von Honduras angiebt.

2. *Sph. anthracinus* COPE.

COPE. Proc. Ac. Philad. 1861. p. 500.

BOUL. Cat. Liz. I. p. 225.

Sph. picturatus GARMANN. Bull. Ess. XIX. p. 19.

No. 59 (a)

S. Domingo.

No. 61 (a)

”

Beschuppung, Färbung und Zeichnung typisch.

3. *Sph. macrolepis* GÜNTHER (Taf. I Fig. 7 u. 8).

GÜNTHER. Ann. Mag. N. H. (3) IV. 1859. p. 215.

BOUL. Cat. Liz. I. p. 226.

Sph. imbricatus FISCHER. Abh. N. V. Bremen. VIII. 1882. p. 234 Taf. XV Fig. 4.

No. 1814 (a)

CALLWOOD 1895

St. Thomas.

No. 1935 (a—b)

” 1897

”

No. 2240 (a—l)

” 1898

”

No. 2241 (a—c)

” 1898

”

40—44 Schuppenlängsreihen um die Rumpfmittle. Sämtliche Schuppen der Oberseite gekielt, die der Unterseite glatt, ausgenommen die der Vorderbrust, wo die gekielten Schuppen in einer schmalen Ringzone auf die Körperunterseite übergreifen.

An Zeichnung variieren die einzelnen Exemplare nicht unbedeutend.

Neben Formen mit einfarbig hellbrauner Körperoberseite und anscheinend unregelmäßig zerstreuter feiner Fleckenzeichnung auf der Kopf-oberseite finden sich andere, die eine charakteristische Längszeichnung auf dem Rücken und Kopf aufweisen. Diese zeigen folgendes Zeichnungsschema (Fig. 7 auf Taf. I): ein dunkelbrauner Längsstreif verläuft jederseits von der Nasenöffnung durch das Auge oberhalb der Ohröffnung nach hinten an den Körperseiten bis auf den Schwanz, wo er sich in einer Schleife mit dem der andern Seite vereinigt; eine gleichfarbige Längsbinde zieht sich jederseits vom Rostrale nach hinten zwischen den Augen durch, um sich auf dem Nacken in einem größeren dunkelbraunen Fleck mit der der andern Seite zu vereinigen. Mitten in der so gebildeten Schleife gelegen auf dem Hinterkopf ein ovaler, brauner, in der Körperlängsachse ausgezogener Fleck. Hinter dieser Schleife ein gleichfarbiger großer Fleck zwischen den Schultern, in welchem sich jederseits von der dorsalen Mittellinie ein kleiner auf 1—2 Schuppen verteilter Fleck von weißer Farbe scharf absetzt. Hinter diesem großen Schulterfleck verlaufen noch 2 braune Längsstreifen über den Rücken bis auf die Schwanzwurzel, wo sie sich in einer Schleife mit einander vereinigen; von ihnen

eingeschlossen eine Anzahl in 2 Längsreihen angeordneter brauner Flecke. Ein undeutlicher Fleckenstreif vom Mundwinkel zum Armansatz. Die Schuppen der Unterseite haben alle dunkelbraune Ränder.

Von dieser Längsstreifen-Zeichnung finden sich durch Auflösung der Längsstreifen zahlreiche Übergänge zur Fleckenzeichnung und durch Schwinden dieser zur Einfarbigkeit des Rückens.

Quere Verbindungen der aufgelösten Kopfstreifen ergeben die Kopfzeichnung, wie sie in Fig. 8 auf Taf. I abgebildet ist; die anscheinend unregelmäßigen Flecke lassen sich immerhin noch auf die oben beschriebene Längszeichnung zurückführen. Der Schulterfleck ist an den meisten Exemplaren deutlich, bei einigen nur noch schwach angedeutet. Die Kehle und die Halsunterseite ist bei einigen Exemplaren fein braun längsgestrichelt.

α. monensis. var. nova.

No. 1207 (a—b) BOCK 1891 Mona.

Die 2 Exemplare von Mona zeigen folgende Unterschiede, die jedenfalls ihre Abtrennung als Lokalvarietät rechtfertigen dürften:

Um die Rumpfmittle besitzen sie mehr Schuppenlängsreihen, nämlich 46—48; die Schuppen der Schnauzenoberseite greifen deutlich dachziegelartig übereinander.

Die gekielten Schuppen greifen in einer breiten Zone auf die Unterseite über, bei dem einen reichen sie nach hinten bis zu einer die Achseln verbindenden Linie, beim andern sogar noch etwas hinter diese Linie. Ihre Färbung ist von der der typischen *macrolepis* GTHR. ebenfalls verschieden: Oberseite hellgelb, mit schwachen hellbraunen Spuren des Schulterflecks und feinen hellbraunen Flecken über dem Rücken und Schwanz; Unterseite weiß.

4. *Sph. notatus* BAIRD. (Tafel I Fig. 6).

BAIRD. Proc. Ac. Philad. 1858. p. 254.

BOUL. Cat. Liz. I. p. 226.

No. 1720 (a) BOCK 1894 S. Domingo
(Bai von Samana).

No. 1749 (a) NEPPERSCHMIDT 1894 St. Thomas.

Bei dem Exemplar von S. Domingo sind die obere Schnauzenschuppen deutlich gekielt, bei dem von St. Thomas glatt.

Zeichnung: Oberseite hellgraubraun auf dem Rücken und Schwanz mit zahlreichen dunkleren *regellos* zerstreuten Flecken. — Am Kopf und Hals lassen sich noch ein medianer und 2 seitliche breite dunkle Längsstreifen erkennen; von den letzteren zieht der obere von der Schnauze durch das Auge über die Schläfengegend nach den Seiten des Rückens, wo er sich allmählich verliert, der andere vom Auge zum Ohr,

wo er sich in 2 Fleckenreihen gabelt, deren eine über, die andere unter der Achsel durch an den Leibeseiten verläuft. Auf dem Oberkopf bis zum Nacken zwischen den breiten medianen und dem oberen Lateralstreif eine Längsreihe feiner brauner Fleckchen.

Fam. Iguanidae.

Gen. *Chamaeleolis* COCT.

1. *Ch. chamaeleontides* D. u. B.

Anolis chamaeleontides DUM. & BIBR. p. 168.

Chamaeleolis chamaeleontides BOUL. Cat. Liz. II. p. 7.

No. 90 (a) K. von SALMERS 1877 Cuba.
Typisch.

Gen. *Anolis* DAUD.

1. *A. ricordii* D. u. B.

DUM. & BIBR. IV. p. 167.

BOUL. Cat. Liz. II. p. 22.

No. 2252 KEITEL 1900 Haiti, Port au Prince.

Einige schwarzbraune Flecke jederseits in der Schläfengegend, dem Nacken und den Halsseiten. Im Übrigen typisch.

2. *A. cristatellus* D. u. B.

DUM. & BIBR. IV. p. 143.

BOUL. Cat. Liz. II. p. 26.

Anolis scriptus. GARM. Bull. Ess. XIX. p. 28 (fide Boul. Rec. 1887).

No. 2243 (a—d) CALLWOOD 1899 St. Thomas.

No. 2244 (a—d ad. e juv.) " " "

No. 1741 (a) Hamb. Zool. Ges. 1895 "

No. 1229 (a—c) KRECH 1891 "

No. 1598 (a—c) NEPPERSCHMIDT 1894 "

No. 2040 (a—d) EGGERT 1898 "

No. 1045 (a—b) Hamb. Zool. Ges. 1887 "

No. 1230 (a—d) KRECH 1891 "

No. 1751 (a—b) RIISE 1877 "

No. 1791 (a) BOCK 1894 S. Domingo
(Bai von Samana).

No. 1575 (a) NEPPERSCHMIDT 1894 Portorico.

In der Kopfbeschilderung sind folgende Variationen zu verzeichnen: die Supraorbitalia der beiden Seiten stossen zusammen, ausgenommen No. 1791, wo sie durch eine Schuppenreihe von einander getrennt sind. Die Supraocularia sind gekielt, ausgenommen ein Exemplar von

No. 1598; die oberen Schnauzenschilder glatt, ausgenommen 2 Exemplare von No. 1230, welche deutliche Riefen (striated) zeigen. Die Ventral-schuppen sind glatt, nur bei 3 Exemplaren von No. 1230 haben sie schwache Kiele.

Zeichnung: 2 junge Tiere (No. 1576 und 2244 a) zeigen folgende Zeichnung: zwischen den Augen ein dunkelbraunes Querband, von den hinteren Augenwinkeln abgehend eine -förmige dunkelbraune Querbinde über den Kopf in der Höhe des Occipitale ziehend; eine andere unterhalb dieser zieht vom Auge nach hinten über das Ohr weg, verbreitert bis zum Hinterkopf, von da ab als schmale Linie bis in die Schultergegend. No. 1576 zeigt noch Spuren dieser Zeichnung, No. 2043 außerdem noch zwischen 2 undeutlichen braunen Rückenlängsstreifen gleichfarbige Querbrücken (4 zwischen Schulter und Becken). Sonst sind alle Exemplare auf der Oberseite einfarbig grau oder bräunlich, auf der Unterseite einfarbig weißlich, an der Kehle und den Lippenschildern meist braun gefleckt.

Alle Weibchen haben ein deutliches helles Vertebrallängsband, vom Hinterhaupt bis auf die Schwanzwurzel, mit mehr oder weniger ausgesprochener dunkelbrauner Einfassung; No. 1230 a. (♀) zeigt in diesem hellen Längsstreif 4 verbreiterte dunkelbraune Flecken.

3. *A. stratulus* COPE.

COPE. Proc. Ac. Philad. 1861. p. 209.

BOUL. Cat. Liz. II. p. 27.

No. 391 (a)

RIISE 1877

St. Thomas.

Der Schwanz zeigt eine eigenartige Beschuppung: auf 3—4 Querreihen von Schuppen gewöhnlicher Größe folgt immer eine Querreihe vergrößerter Schuppen. Dadurch entstehen zunächst schon dem bloßen Auge auffällige differente Querzonen; indem nun die der vergrößerten Querreihe angehörige Schuppe des Schwanzrückens noch besonders vergrößert ist und hornartig weit über die benachbarten hervorragt, entsteht auf dem Schwanzrücken eine deutliche Säge.

4. *A. homolechis* COPE.

Xiphosurus homolechis COPE. Proc. Ac. Philad. 1864. p. 169.

Anolis homolechis BOUL. Cat. Liz. II. p. 28.

No. 1790 (a—b)

Linnaea

Cuba.

Unterseite grünlich weiß, Oberseite hellolivbraun mit einer schwärzlichen Längsbinde von der Ohröffnung bis zum Kreuz, beim größeren Exemplar (a) außerdem noch eine zweite schwärzliche Längsbinde von der Achsel bis zum Femuransatz. In der Vertebrallinie fünf schwache, hufeisenförmige, braune Flecke, der erste zwischen den Schultern, der letzte auf der Schwanzwurzel; bei a 2 deutlich vergrößerte Postanalia.

5. *A. grahami* GRAY.

GRAY. Cat. p. 274.

BOUL. Cat. Liz. II. p. 32.

No. 89 (a)

Jamaica.

Typisch.

6. *A. distichus* COPE.

COPE. Proc. Ac. Philad. 1861. p. 208.

BOUL. Cat. Liz. II. p. 38.

No. 81 (a)

G. M. LEVY

S. Domingo.

No. 392 (a)

RIISE 1877

St. Thomas.

Die oberen Schnauzenschilder sind bei No. 81 mäßig aufgetrieben, bei No. 392 vollständig flach und glatt; das Occipitale bei No. 81 durch eine Reihe kleiner Schilder von den Supraorbitalia getrennt, bei No. 392 Occipitale und Supraorbitalia in Contact.

Zeichnung: Oberseite graugrün mit feiner brauner Maserzeichnung, Unterseite grünlich weiß.

7. *A. biauritus* spec. nova. (Taf. I. Fig. 3, 4, 5).

No. 1486 (a—c)

TIPPENHAUER 1893

Haiti.

Kopf nahezu $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, $1\frac{1}{4}$ so lang als die Tibia. Vorderkopf schwach eingedrückt, keine Frontalkämme. Obere Kopfschuppen glatt und flach. Die stark vergrößerten, in Halbkreisen angeordneten Supraorbitalia in Contact bis vor die Orbita; 6—9 vergrößerte Supraocularia, glatt, in 2—3 Längsreihen angeordnet, die größten in der inneren, die kleinsten in der äußeren Längsreihe, von den Supraorbitalia durch 2 Reihen körniger Schuppen oder 1 Reihe kleiner Schilder getrennt. Occipitale länger als der größte Durchmesser der Ohröffnung, in Contact mit den Supraorbitalia. Canthus rostralis scharf, von 2 Schildern gebildet; 4 Reihen Lorealia; 5—6 Supralabialia bis unter die Augenmitte. Kehlfalte schwach, keine Rücken- oder Nackenfalte; alle Körperschuppen glatt, die Rückenschuppen sehr klein, körnig, alle gleich groß, die Bauchschuppen größer, 6eckig, neben einander stehend, oder wenig über einander greifend. Beine mäßig lang: das an den Körper angelegte Hinterbein erreicht mit der Krallen der längsten Zehe die Mitte zwischen Auge und Ohr, Haftscheiben der Finger und Zehen gut entwickelt, 16 Querlamellen unter dem II. und III. Glied der vierten Zehe. Schwanz schwach seitlich zusammengedrückt, mit einer Reihe vergrößerter, eine feine Säge bildender Schuppen über den Schwanzrücken.

Zeichnung: Auf grünlich weißem Grund fein bräunlich marmoriert und gewässert, mit schwacher Andeutung eines hellen Vertebralstreifens und undeutlichen bräunlich weißen Flecken in demselben. Beine breit braun gebändert. Um das Occipitale ein großer, dunkelbraun marmorierter

Fleck. Vom Auge und Mundwinkel je ein brauner Längsstreifen nach hinten gehend: der erstere vereinigt sich im Nacken in einem spitzen Winkel mit dem entsprechenden der andern Seite; der vom Mundwinkel ausgehende verläuft über die Ohröffnung längs den Hals- und Körperseiten etwa bis zur Rumpfmittle, in ihm etwa in der Mitte zwischen Ohröffnung und Armansatz gelegen ein schwarzer, weiß umrandeter, ovaler Fleck, etwas größer als die Ohröffnung, gewissermaßen eine zweite Ohröffnung vortäuschend. Lorealia, Supralabialia und Supraorbitalia schwarz gefleckt. Unterseite weißgelb mit metallischem Schimmer.

Maße in mm.

No.	Totallänge	Kopflänge	Kopfbreite	Körperlänge	Vorderbein	Hinterbein	Tibia	Schwanz
1486 a.	94,5	10,5	6,0	26	18	26	8,5	58,0
b.	84,5	9,5	5,5	23	16,5	25	8,0	52,0
c.	?	11,0	7,0	25	18,5	26	8,0	defekt

8. *A. cybotes* COPE.

COPE Proc. Ac. Philad. 1862 p. 177.

BOUL. Cat. Liz. II. p. 34.

No. 2410 (a) KEITEL u. HÄUSSLER 1900 Haiti, Port au Prince.

No. 2248 (a) KEITEL 1898

No. 1719 (a) BOCK 1894 S. Domingo (Bai von Samaná).

No. 1485 (a—b) TIPPENHAUER 1893 Haiti.

No. 84 (a) S. Domingo.

Supraorbitalia in Contact zwischen der Orbita, oder durch eine Schuppenreihe von einander, durch 1—2 von den Supraocularia getrennt. Supraocularia: 8—19 vergrößerte, gekielt; 3 Canthalschilder, 6—7 Lorealia, 6 Supralabialia bis unter die Augenmitte. Occipitale höchstens so lang als, aber immer schmaler als die Ohröffnung, durch 3 Schuppenreihen von den Supraorbitalia getrennt. Dorsalschuppen klein, körnig, in 2 Vertebralreihen beträchtlich vergrößert und gekielt.

Kehlschuppen glatt, Ventralschuppen glatt, sechseckig, rhombisch oder kreisrund, stark über einander greifend. 18—21 Querlamellen unter dem II. und III. Glied der vierten Zehe, die Breite der Haftscheibe der Mittelzehe $\frac{1}{2}$ — über $\frac{2}{3}$ der Länge des freien Zehenspitzen glieds (mit Klaue). Schwanzlänge bei einem Exemplar (2248) etwas größer als die des übrigen Körpers, bei den übrigen kleiner. Dorsalfalte mehr oder weniger stark entwickelt. Obere Schwanzkante gleichmäßig schwach gesägt, Männchen mit 2 vergrößerten Postanalschuppen.

Zeichnung: Oberseite hell graubraun oder graugrün, bei einem Exemplar (1485) mit einer schmalen, hellen, dunkel geränderten Längsbinde von der Schulter bis zum Kreuz, Unterseite weißlich oder grünlich weiß, die Kehlfalte fein braun punktiert oder schwarz verwaschen, bei No. 1485 Bauch und Kehle braun gefleckt. — Infolge der Variation der Breite der Haftscheiben der Mittelzehen und der Gestalt der Bauchschuppen zeigen einzelne Exemplare nahe Beziehungen zu *A. gingivinus* COPE, zu dem auch die Zeichnung von No. 1485 passen würde. Ob diese beiden Arten, wie es fast den Anschein hat, vereinigt werden müssen, läßt sich nur durch einen Vergleich der *gingivinus*-Exemplare von den Anguilla-Inseln feststellen.

9. *A. lineatus* DAUD.

DAUD. Rept. IV. p. 66.

BOUL. Cat. Liz. II. p. 38.

No. 82 (a)

Martinique.

Typisch

10. *A. lineatopus* GRAY.

GRAY. Ann. Mag. N. H. V. 1840. p. 113.

BOUL. Cat. Liz. II. p. 39.

No. 266 (a)

Jamaica.

Typisch.

11. *A. sagrae* D. u. B.

DUM. u. BIBR. IV. p. 149.

BOUL. Cat. Liz. II. p. 40.

No. 1491 (a—b)

KRECH 1892.

Cuba.

Typisch.

12. *A. chlorocyanus* D. u. B.

DUM. u. BIBR. IV. p. 117.

BOUL. Cat. Liz. II. p. 44.

No. 1792 (a—b)

Linnaea

Haiti.

No. 2247 (a—b)

KEITEL 1898

„ Port au Prince.

No. 1483 (a—i)

TIPPENHAUER 1893

„

Bei No. 1792 u. 2247 ist der Schwanz mehr als doppelt so lang als der Körper (einschließl. Kopf).

13. *A. pulchellus* D. u. B.

DUM. & BIBR. IV. p. 97.

BOUL. Cat. Liz. II. p. 67.

No. 386 (a)

RIISE 1877

St. Thomas.

No. 387 (a)

„ 1877

„

No. 2239 (a juv.)

CALLWOOD 1898

„

No. 1576 a (a juv.)

NEPPERSCHMIDT 1894

Portorico.

No. 1815 (a)

CALLWOOD 1896

St. Thomas.

No. 1941 (a)

1897

„

Bei No. 386 sind die die weißen Seitenflecken bildenden Schuppen tuberkelartig aufgetrieben, bei den übrigen sind die hellen Seitenflecke sehr undeutlich. Kehllappen lebhaft rot.

Das Verhältnis der Kopflänge (von der Ohröffnung bis zur Schnauzenspitze) zur Länge der Tibia ist constant etwa $\frac{3}{2}$, nämlich (in mm):

$$\text{No. 386: } \frac{14,5}{10}, \text{ No. 387: } \frac{7,5}{5,5}, \text{ No. 1815: } \frac{14,5}{10}, \text{ No. 1941: } \frac{15,5}{10}.$$

14. A. *semilineatus* COPE.

COPE, Proc. Ac. Philad. 1864. p. 171.

BOUL. Cat. Liz. II. p. 68.

No. 2249 (a) KEITEL 1898 Haiti, Port au Prince.

Typisch. — Das Verhältnis von Kopflänge zur Länge der Tibia ist

$$\frac{6}{5} \left(\frac{12 \text{ mm}}{10 \text{ mm}} \right).$$

Gen. *Liocephalus* GRAY.

1. *L. schreibersii* GRAVH.

Pristinotus schreibersii, GRAVENH. N. Acta Ac. Leop. Carol. XVIII. 1838. II. p. 739.

Liocephalus schreibersii, BOUL. Cat. Liz. II. p. 162.

No. 1794 (a—b) Linnaea. Haiti.

Typisch.

2. *L. melanochlorus* COPE.

COPE, Proc. Ac. Philad. 1862. p. 182.

BOUL. Cat. Liz. II. p. 164.

No. 111 (a—b) S. Domingo.

Typisch.

Gen. *Metopoceros* WAGL.

1. *M. cornutus* DAUD.

Iguana cornuta. DAUD. Rept. III. p. 282.

Metopoceros cornutus, BOUL. Cat. Liz. II. p. 188.

No. 1047 (a) MÜNCHMEYER 1887 Haiti.

No. 2055 (a) BOCK 1894 Mona.

No. 1477 (a) „ 1892 „

Typisch.

Gen. *Iguana* LAUR.

1. *J. tuberculata* LAUR.

LAUR. Syn. Rept. p. 49.

BOUL. Cat. Liz. II. p. 189.

No. 1550 (a) NEPPERSCHMIDT 1894 St. Thomas.

No. 1716 (a) BOCK 1894 „

No. 2237 (a) CALLWOOD 1898 „

Typisch.

Gen. *Cyclura* HARL.1. *C. carinata* HARL.

HARLAN, Journ. Ac. Philad. IV. 1824, p. 242, 250.

BOUL. Cat. Liz. II. p. 193.

No. 2056 (a) KRECH 1891

West-Indien.

Typisch.

Fam. Anguidae.

Gen. *Diploglossus* WIEGM.1. *D. rugosus* COPE. (Tafel I, Fig. 1, 2.)*Celestus rugosus* COPE, Proc. Am. Philos. Soc. XVIII. 1879 p. 272.*Diploglossus rugosus* BOUL. Cat. Liz. II. p. 288.

No. 1644 (a) BOCK 1894 S. Domingo, Puerto Plata.

No. 1645 (a) " " " "

Maße in mm:

No.	Total- länge	Kopf- länge	Kopf- breite	Schnauze —Arm	Schnauze —After	Vorder- bein	Hinter- bein	Schwanz
1644	216	15	11	27	84	16	24	132
1645	502	52	46	96	282	54	77	219 regeneriert

Gegenüber der Originalbeschreibung COPE'S sind einige Unterschiede zu verzeichnen: Die Körperschuppen bilden an der Rumpfmittle bei Nr. 1644 37—39, bei Nr. 1645 38 Längsreihen.

Alle Schuppen der Oberseite tragen einen medianen starken Kiel und sind dicht und sehr fein längs gerieft, seitliche schwächere Kiele neben dem medianen, wie sie Cope angiebt, sind nicht vorhanden. Die Schuppen der Körperunterseite sind glatt, bei No. 1645 auch die beiden medianen der Schwanzunterseite; bei No. 1644 auch alle der Schwanzunterseite stark gekielt. Von Kinnschildern sind bei No. 1644 vier, bei No. 1645 fünf Paare vorhanden, bei beiden ist das erste jederseits in Berührung mit dem III. Infralabiale. Die Suture zwischen dem siebten und achten Supralabiale genau unter der Augenmitte. Die Gliedmaßen sind verhältnißmäßig kurz, sie lassen, an den Körper angelegt, einen Zwischenraum von 20 mm bei No. 1644, von 30 mm bei No. 1645.

Zeichnung: Typisch, No. 1644 graubraun, No. 1645 hell gelbbraun mit dunklen Querbinden, Unterseite weißlich mit zerstreuten braunen Flecken.

2. *D. striatus* GRAY.*Celestus striatus* GRAY., Ann. Mag. N. H. II. 1839. p. 288.*Diploglossus striatus* BOUL., Cat. Liz. II. p. 289.*Diploglossus ohlendorffi* FISCHER, Jahrb. Hamb. wiss. Anst. 1886. p. 3.

No. 855 (a)	Hamb. Zool. Ges. 1885	Haiti.
Typ. v. <i>D. ohlendorffii</i> , FISCHE.		
No. 1482 (a)	GUTMANN 1892	S. Domingo, Monte Christi.
No. 2253 (a—b)	KEITEL u. HÄUSSLER 1900	Haiti, Port au Prince.

Maße in mm.

No.	Total- länge	Kopf- länge	Kopf- breite	Schnauze — Arm	Schnauze — After	Vorder- bein	Hinter- bein	Schwanz	III. Zehe	IV. Zehe
855	256	20	14	39	129	25	38	127 regene- riert	8	10,5
1482	259,5	16,5	10	41	106	22	31	137	7	10
2253 a defekt	295	24	23	48	145	34	46	150	10	12
b defekt	?	21	16	37	112	?	?	?	?	?

Die Anzahl der Schuppenlängsreihen läßt sich infolge Verletzung für No. 2253 a. nicht genau angeben, bei b. beträgt sie 42, 41 bei No. 855 und 40 bei No. 1482 (an der Mitte des Rumpfes gezählt).

Bei allen 4 Exemplaren steht die Sutura zwischen dem VI. und VII. Supralabiale genau unter der Augenmitte, der Canthus rostralis ist stumpf. Das Occipitale ist bei No. 2253 a gleich groß wie das Interparietale, bei allen übrigen kleiner.

Die Rückenschuppen sind bei allen fein gerieft (striated), bei No. 855 und 1482 ohne, bei No. 2253 a und b mit einem stumpfen Mediankiel. Die an den Körper angelegten Gliedmaßen berühren sich nicht, sondern lassen bei allen einen Zwischenraum von etwa 20 mm.

Zeichnung: Bei No. 2253 a und b findet sich jederseits eine am hinteren Augenrand beginnende, über die Rumpfsseiten verlaufende und an der Schwanzbasis endigende breite, dunkelbraune Längsbinde, die, oben ziemlich scharf abgesetzt, nach unten Neigung zum Zerfall in Flecken zeigt, die zum Teil in quere Reihen angeordnet, zum Teil durch Längsbrücken noch miteinander verbunden, eine feine Marmorierungszeichnung hervorbringen. Je weiter hinten am Körper, um so deutlicher wird die Querzeichnung. Zwei schmalere Längsbinden nehmen ihren Anfang an den Parietalschildern und verlaufen über den Rücken, nach hinten mehr und mehr in einzelne, immer noch deutlich in Längsreihen angeordnete Flecken zerfallend. Zwischen der breiten Seitenbinde und den schmaleren Vertebralbinden (beziehungsweise Fleckenlängsreihen in der hinteren Körperhälfte) findet sich jederseits eine Längsreihe kleinerer Flecke.

Labilia, Lorealia, Frontonasalia, Supraocularia und Praefrontale hinten breit dunkel gerändert. Kehle unregelmäßig braun gefleckt, im übrigen die Unterseite einfarbig weißgelb.

Bei No. 1482 sind die beiden Vertebrallängsstreifen noch deutlich als solche bis hinter die Schulter, von da ab in Flecken aufgelöst, die breite Lateralbinde dagegen schon mehr in einzelne (17 zwischen den Beinen) Querbinden zerfallen, deren Hinterrand je 2—3 helle Flecken trägt.

No. 855 vermittelt in der Zeichnung zwischen den beiden vorigen, indem sie im ganzen der No. 1482 entspricht, jedoch durch Erhaltung der oberen Begrenzungslinie der Lateralbinde einen deutlichen schmalen Längsstreif aufweist.

Ein Vergleich der Beschreibung COPES von *D. phoxinus* mit unseren Exemplaren von *D. striatus* GRAY ergibt einige nahe Berührungspunkte, die Zeichnung von No. 2253 entspricht genau der von *D. phoxinus* COPE. Berücksichtigt man die übrige nahe Verwandtschaft, den gleichen Fundort und daß bei unserem *D. striatus* GRAY die Schuppen bald glatt, bald stumpf gekielt sind, und daß der *Cauthus rostralis* ebenfalls in der Stärke seiner Ausbildung variiert, so erscheint es wahrscheinlich, daß die beiden Species wohl in eine vereinigt zu werden verdienen, — eine Annahme, die jedoch für ihre Gültigkeit noch einer Prüfung eines größeren Vergleichsmaterials bedarf.

Fam. Teiidae.

Gen. Ameiva CUV.

1. *A. taeniura* COPE.

COPE, Proc. Ac. Philad. 1862. p. 63.

BOUL., Cat. Liz. II p. 350.

No. 1795 (a)

Linnaea

Haiti.

Tabelle I:

Occipitalia	Supraocularia	Supraciliaria	Supralabialia	Infra-labialia	Praeanalia	Schenkel-poren	Ventralia Längsreihen	Ventralia Querreihen
5	3 (+ 1 kleines)	6	7	6	4 (2 marginale, darüber 2 mediane)	15	10	33

Tabelle II: Maße in mm.

Totallänge	Kopflänge	Kopfbreite	Schnauze — Arm	Schnauze — After	Vorderbein	Hinterbein	Schwanz
106	15	8	22	61	20	47	45 abgebrochen

Nasenloch im vorderen Nasale, eine Reihe großer Brachialia im Zusammenhang mit den in 2 Reihen stehenden Antebrachialia, eine kurze Reihe vergrößerter Postbrachialia; Femoralia in 4—5 Reihen, Tibialia in 3 Reihen, 2 davon auf der Unterseite, die äußere aus 7 Schildern bestehend, deren drittes sehr groß. Seitliche Schwanzschuppen und die unteren bis zu einem Abstand von 25 mm vom Anus glatt, alle übrigen gekielt.

Unser Exemplar vereinigt Charaktere von *A. taeniura* COPE und *A. polops* COPE: in der Zahl der Supraocularia und der Längsreihen der Ventralia stimmt es zu *A. polops*, in der Zahl und Anordnung der Praeanalia, der Brachialia, Antebrachialia, Postbrachialia, Femoralia, Tibialia, der Schenkelporen und der Stellung des Nasenloches zu *A. taeniura*. In der Anzahl der Supraciliaria steht es zwischen den beiden Spezies und vermittelt zwischen ihnen auch in der Zeichnung, indem 2 weiße Längslinien auf den Schwanz übergreifen, wie COPE für *A. taeniura* angiebt, andererseits aber wie bei *A. polops* der unterste weiße Lateralstreif sich auf die Vorder- und Hinterseite des Hinterbeins fortsetzt und die Körperunterseite grünlich weiße Färbung zeigt.

Die Unterschiede zwischen den beiden Spezies in den Originaldiagnosen sind schon sehr geringe: die Anzahl der Supraocularia und Ventralitätsreihen, die als wesentlicher Unterschied heran gezogen wird, schwankt auch bei anderen Spezies der Gattung *Ameiva*, wie weiter unten gezeigt wird. Es muß deshalb die eine Spezies *A. polops* eingezogen und die Variationsweite für die andere *A. taeniura* entsprechend der Summe der Charaktere der seither getrennten beiden Arten modifiziert werden.

2. *A. riisii* REINH. u. LÜTK. (Tafel II. Fig. 7, 9).

REINH. u. LÜTK. Vidensk. Meddel. 1862. p. 232.

BOUL. Cat. Liz. II. p. 354.

No. 337 (a)	RIISE 1877	St. Thomas.
No. 1942 (a)	CALLWOOD 1897	„
No. 2242 (a—d)	„ 1899	„
No. 2042 (a)	EGGERT 1898	„
No. 2245 (a)	„ „	„
No. 1595 (a)	NEPPERSCHMIDT 1894	„

Tabelle I.

No.	Occipitalia	Supraocularia	Supraciliaria	Supralabialia	Infra-labialia	Praeanalia	Schenkelporen	Ventralia Längsreihen	Ventralia Querreihen
337	5	4 (IV kleiner)	7—8	6	6	3(+2)	16	10—13	35
2042	5 alle noch sekundär gekielt	4 III. in 3 geteilt	9	7	6	3	16	10—11	35

No.	Occipitalia	Supraocularia	Supraciliaria	Supralabialia	Infra-labialia	Prae-analia	Schenkel-poren	Ventralia Längs-reihen	Ventralia Quer-reihen
1942	⁶ (III. in 2 geteilt)	4	7—8	7	6	3	14	10	35
2242 a.	[?] Kopf be-schädigt	4	8	6	6	3	17	12	35
b.	5	4	7	7	6	3	15	10	34
c.	5	4	8—9	7	6	3	15	10	34
d.	5	4	8	7	6	3(+3)	15—16	10—12	34
2245	5	4	7	7	7	3	16	10	34
1595	5	4	8	6	6	3(+2)	16	12	34

Tabelle II. Maße in mm:

No.	Total-länge	Kopf-länge	Kopf-breite	Schnauze—Arm	Schnauze—After	Vorder-bein	Hinter-bein	Schwanz
337	290	30	19	44	115	41	79	175 regeneriert
2042	246	24	14	34	91	30 Finger ab- gebrochen	66 Zehen ab- gebrochen	155 abgebrochen
1942	176	24	13	33	91	33	63	85 regeneriert in 2 Spitzen
2242 a.	120	19	10	26	68	25	53	52 abgebrochen
b.	171	15	9	21	56	19	41	115 regeneriert
c.	118	13	7	17	43	15	33	75 abgebrochen
d.	135	13	[?] Kopf be-schädigt	16	43	16	34	92
2245	201	22	12	32	85	31	65	116 regeneriert
1595	304	22	12	30	89	32	64	215

Die Verhältnisse der Kopfbeschilderung sind aus Tabelle I ersichtlich: für die Occipitalia ist die Fünffzahl typisch, doch ist sie bei zwei Exemplaren (2042 u. 1943) durch Zerfall der einzelnen Schilder in mehrere kleinere vergrößert; das gleiche gilt für 1 Exemplar (2042) in Bezug auf die Supraocularia.

Praeanalia sind in der Regel 3, ein Dreieck bildende, vergrößerte vorhanden; bei No. 337, 2242 d, 1595 außer diesen noch 2—3 gegenüber den übrigen Schuppen deutlich vergrößerte, so daß also hier zweierlei vergrößerte Praeanalia gezählt werden müssen — 3 ganz große und 2—3 wenig kleinere.

Die Ventralschuppen sind in 10—13 Längsreihen angeordnet und zwar schwankt diese Zahl nicht nur von einem Exemplar zum andern, sondern auch (No. 337, 2042 a, 2242 d) am gleichen Tier, je nachdem die äußerste Längsreihe meist sehr verkleinerter Schuppen ganz fehlt, oder nur auf der einen oder beiden Körperseiten vorhanden ist. In sehr vielen Fällen ist die Schuppe dieser äußersten Längsreihe nochmals quer in 2 gespalten.

Eine Reihe vergrößerter Brachialia, meist ohne Unterbrechung (durch Körnchenschuppen) in die 2 Reihen vergrößerter Antebrachialia übergehend. 5—7 Reihen vergrößerter Femoralia, 3 Reihen vergrößerter Tibialia, die äußerste Reihe viel größer als die mittlere, die innerste viel kleiner als diese. Schwanzschuppen gekielt, nur auf der Unterseite auf eine 10—20 mm betragende Strecke vom Anus gegen die Spitze zu glatt.

Die Zeichnung und Färbung der erwachsenen Exemplare ist die typische, wie sie von BOULENGER angegeben ist. (Taf. II. Fig. 9). Junge Tiere differieren davon in folgender Weise (Taf. II. Fig. 7): eine scharf begrenzte weiße Längslinie zieht jederseits vom hintern Ende des letzten Supraciliare über den Rücken bis auf die Schwanzwurzel. (Bei alten Tieren ist eine schwache Spur davon eben noch sichtbar). An den Leibesseiten verläuft eine perlschnurartige weiße Längsbinde von der Achsel bis zum Femuransatz. Auf dem Rücken sind zwischen den 2 weißen Rückenlinien keine weißen Flecke.

3. *A. alboguttata* BOUL. (Taf. II. Fig. 6, 8.)

BOUL., Jahrb. und Abhdlg. Nat. V. Magdeburg 1896, p. 112.

No. 1487 (a—g)

BOCK 1892

Mon. a.

Tabelle I.

No.	Occipitalia	Supraocularia	Supraciliaria	Supralabialia	Infra-labialia	Praeanalia	Schenkel-poren	Ventralia Längsreihen	Ventralia Querreihen
1487a.	5	5 IV. u. V. sehr klein	7	6	5	3	14	10	33
b.	5	4 IV. sehr klein	8	6	5	3	11—12	10	33

No.	Occipitalia	Supraocularia	Supraciliaria	Supralabialia	Infra-labialia	Praeanalia	Schenkel-poren	Ventralia Längsreihen	Ventralia Querreihen
1487c.	6	5-6 (2 oder 3 kleinere)	7	6	5	3 (+2)	12	10	33
d.	5	5 (2 kleinere)	6-7	6	5	3 (+2)	13-14	10	33
e.	5	4	7-8	6	5	3 (+3)	15	10	33
f.	5	4	7	6	5	3	12	10	33
g.	5	4 (IV. sehr klein)	7	6	6-7	3 (+3)	15	10	33

Tabelle II. Maße in mm.

No.	Totallänge	Kopflänge	Kopfbreite	Schnauze—Arm	Schnauze—After	Vorderbein	Hinterbein	Schwanz
1487 a.	373,8	29,4	21,0	46	120,8	40	74	253
b.	383	30	19	46	115	37	73	268
c.	225	18,2	11	28	75	26	48	150 regeneriert
d.	231	19	11	25	65	27	52	166
e.	214	17	10	23	54	20	43	160 regeneriert
f.	170	14	9	19	47	17	36	123
g.	111	11	6	15	32	13	26	79

Die übrigen Schuppen- und Schilderverhältnisse sind folgende: 1 unpaares und 3-4 paarige Kinnschilder, Brachialia: 1 Reihe großer Schilder vollständig getrennt von den Antebrachialia; Femoralia 3-5 Reihen; Tibialia: 1 Reihe großer und 2 Reihen kleiner Schilder. Für die schwankende Zahl der Praeanalia und Supraocularia gilt das schon bei *A. riisii* Gesagte.

Die Zeichnung und Färbung der erwachsenen Exemplare ist die typische von BOULENGER angegebene.

Bei jungen Tieren ist die braune Seitenlängsbinde oben und unten von einer weißen, scharfumschriebenen Linie begrenzt; die obere reicht von der Schulter bis auf die Schwanzwurzel; innerhalb der braunen Binde 1—2 Längsreihen von weißen Flecken; eine perlschnurartige weiße Längslinie von der Achsel bis zum Femuransatz. In allen übrigen Punkten gleichen die jungen Tiere vollkommen den erwachsenen.

4. *A. vittipunctata* COPE.

COPE, Proc. Ac. Philad. 1871. p. 220.

BOUL., Cat. Liz. II. p. 355.

No. 760 (a)

Dr. I. G. FISCHER 1883

Haiti.

Tabelle I.

Ocipitalia	Supra-ocularia	Supra-ciliaria	Supra-labialia	Infra-labialia	Prae-analia	Schenkel-poren	Ventralia Längsreihen	Ventralia Querreihen
5	3	7	6	6	siehe unten	17	10—12	35

Tabelle II: Maße in mm.

Totallänge	Kopflänge	Kopfbreite	Schnauze — Arm	Schnauze — After	Vorderbein	Hinterbein	Schwanz
333	29	17	43	113	44	81	220 regeneriert

Zeichnung und Färbung typisch, nur die Kehlfalte zeigt eine kleine Differenz, indem sie einen leicht schwarzen Anflug besitzt. Praeanalia: eine marginale Reihe von 7 Schildern deren centrales äußerst klein; über diesem 2 große, über einander stehende rautenförmige Schilder, an deren Seite sich jederseits 2 um wenig kleinere anschließen. Die centrale Gruppe vergrößerter Gularschuppen sehr wenig markiert. Brachialia: eine Reihe großer und drei Reihen kleinerer Schilder, nicht getrennt von den in vier Reihen stehenden Antibrachialia, auf der Hinterseite des Oberarms 2 kurze Reihen vergrößerter Schilder.

5. *A. chrysolaeama* COPE. (Taf. I. Fig. 14).

COPE, Proc. Ac. Philad. 1868. p. 127.

BOUL., Cat. Liz. II. p. 354.

FISCHER, Jahrb. Hamb. wiss. Anst. V. 1887 p. 24.

No. 2246 (a—e)

KEITEL 1898

Haiti Port au Prince.

No. 1797 (a)

Limnaea

„

No. 1796 (a)

„

„

Tabelle I.

No.	Occipitalia	Supraocularia	Supraciliaria	Supralabialia	Infra-labialia	Praeanalia	Schenkel-poren	Ventralia Längs-reihen	Ventralia Quer-reihen
2246 a.	5	4	7	6	6	siehe unten	23	12—14	37
b.	5	4	8	6	6	„	21	12	37
c.	5	6	8	6	6	„	21	12—14	37
d.	5	4	9	6	6	„	22	12—14	35
e.	5	4	9	6	6	„	21	12	36
1797 a.	5	4	8	6	6	„	21	12	35
1796 a.	8	4—5	9—10	6	6	„	21	12	34

Tabelle II: Maße in mm.

No.	Total-länge	Kopf-länge	Kopf-breite	Schnauze — Arm	Schnauze — After	Vorder-bein	Hinter-bein	Schwanz
2246 a.	411	34	19	51	128	48	91	283
b.	397	35	20	50	142	50	93	245 regeneriert
c.	296	27	16	37	106	41	80	190 regeneriert
d.	387	30	18	42	119	47	85	268
e.	370	26	14	38	140	38	73	230
1797 a.	388	27	18	35	160	35	71	228
1696 a.	219	19	10	27	71	26	50	148

Für die Variation in der Zahl der Occipitalia und Supraocularia gilt das bei *A. riisii* Gesagte.

Bemerkenswerte Differenzen gegenüber den Angaben BOULENGERS sind die größeren Zahlen für die Infralabialia und die Schenkelporen.

Brachialia: 3—6 Reihen, davon eine besonders vergrößerter Schilder, mehr oder weniger scharf getrennt von den eine Reihe größerer und 2 Reihen kleinerer bildenden Antebrachialia. Postbrachialia fehlen an einem Exemplar (2246 b), bei den übrigen schwankt ihre Zahl von 2—5. Femoralia in 6—7, Tibialia in 3—4 Reihen.

Praeanalia: eine marginale Reihe von 4—9 Schildern, deren centrales bei ungerader Gesamtzahl sehr klein; darüber stehen median 2 unpaare, übereinanderstehende oder 2 übereinanderstehende Paare, oder 1 Paar mit darüber stehendem einzelnen oder 1 unpaares, von mehreren (4) im Kreis umgebenes.

Zeichnung und Färbung: Oberseite dunkel olivgrün mit 6 weißen am Hinterkopf beginnenden Längslinien über den Rücken, deren mittlere (2 oder 4) an der Rumpfmittle in einzelne weiße Flecke zerfallen; zwischen den beiden äußersten jederseits eine Längsreihe weißer Flecke, zwischen den übrigen verstreut hin und wieder vereinzelt Flecke. Die äußerste etwas verbreiterte weiße Rückenlängslinie bildet den oberen Saum einer schwarzbraunen breiten Lateralbinde. An den Körperseiten 3—4 Längsreihen weißer Flecke, deren obere 2 in der dunklen Lateralbinde stehen. Die zweite unter der äußersten weißen Rückenlängslinie zeigt bei einigen Exemplaren die Tendenz zur Verschmelzung in eine Längslinie, bei No. 1796 ist diese Längslinie vollständig geschlossen und bildet einen perlschnurartigen unteren Saum der schwarzbraunen Lateralbinde. Beim gleichen Exemplar sind die beiden centralen weißen Längslinien vom Kopf bis hinter die Schulter in eine verschmolzen. Unterseite grünlich weiß, Kehle der Männchen rötlich, Brust bei einigen schwarz verwaschen, Kehlfalte schwarz, ausgenommen No. 1796, wo sie die grünliche Färbung der Kehle und des Bauches zeigt.

Ein Vergleich der angeführten Variationen unserer Exemplare von *A. chrysolaeama* COPE mit der *A. vittipunctata* COPE ergeben als wesentliche Unterscheidungsmerkmale nur noch die vergrößerten centralen Gularia und die geringere Zahl von Supraocularia und Schenkelporen bei dieser.

In Betreff der letzteren kommt die von FISCHER in diesem Jahrbuch (V. 1887. p. 25) gegebene Beschreibung einiger Exemplare in Betracht, die bei sonst großer Übereinstimmung wegen einiger kleiner Abweichungen nur mit Vorbehalt zu *A. chrysolaeama* COPE gezogen werden. Die Zahl der Schenkelporen wird auf 18 angegeben. Die vergrößerten Gularia sind bei unserem Exemplar von *A. vittipunctata* sehr wenig deutlich.

Eine besondere Verkleinerung des allermeist gegenüber den übrigen schon sehr an Größe zurückstehenden hintersten Supraoculares ergäbe die für *A. vittipunctata* als charakteristisch angegebene Zahl 3. (Wie wir oben bei *A. taeniura* gesehen haben, kommt eine solche Variation von 3 zu 4 Supraocularen auch sonst vor.)

Damit wären denn so viele Übergänge zwischen den beiden vom gleichen Fundort (S. Domingo) stammenden Spezies vorhanden, daß eine Vereinigung der beiden Arten in eine nahe gelegt wird.

Fam. Amphisbaenidae.

Gen. Amphisbaena L.

1. *A. caeca* CUV. (Taf. I. Fig. 9, 10).

CUVIER, R. A. II Ed. II. p. 73.

BOUL., Cat. Liz. II. p. 445.

No. 1983 (a)

KNEISEL 1897

Haiti.

211 annuli am Körper, 14 am Schwanz; 1 annulus zerfällt am Körper in 37 Segmente (wovon 16 zwischen den Laterallinien), die zum größten Teil länger als breit sind; nur einige, zerstreut an der Hals- oberseite, und sämtliche beiden medianen der Bauchseite sind breiter als lang. 4 Praeanalporen. Lippenrand des I. Supralabiales $\frac{2}{3}$ so lang als der des II. Supralabiales. Sutura zwischen den Nasalen $\frac{2}{3}$ so lang als die zwischen den Praefrontalen. Jederseits hinter dem II. Infralabiale ein 5 eckiges Kinnschild.

2. *A. fenestrata* COPE.

Diphalus fenestratus COPE, Proc. Ac. Philad. 1861. p. 76.

Amphisbaena fenestrata STRAUCH, Mém. biol. Ac. St. Petersb. XI. p. 415.

„ „ BOUL., Cat. Liz. II. p. 449.

No. 308 (a)

RIISE 1877

St. Thomas.

Typisch; 243 annuli am Körper, 13 am Schwanz.

Fam. Scincidae.

Gen. Mabouia FITZ.

1. *M. agilis* RADDI.

Scincus agilis. RADDI. Mem. Soc. Ital. Modena XIX. 1823. p. 62.

Mabouia agilis. BOUL. Cat. Liz. III. p. 190.

GÜNTHER. Ann. N. H. (6) II. 364.

No. 353 (a)

RIISE 1877

St. Thomas.

Typisch.

2. *M. sloanii* DAUD.

Scincus sloanii. DAUD. Rept. IV. p. 287.

Mabouia sloanii. BOUL. Cat. Liz. III. p. 195.

Jahrb. u. Abh. Nat. V. Magdeburg. 1896. p. 113.

No. 352 (a)

RIISE 1877

St. Thomas.

No. 1813 (a—b)

CALLWOOD 1895

„

No. 1206 (a)

BOCK 1891

Mona

No. 1476 (a—c)

„ 1894

„

Alle 7 Exemplare besitzen 2 Paar Nuchalia und 5 Supralabialia vor dem Suboculare; das Frontonasale ist bei allen breiter als lang. Die Supranasalia bilden bei 4 Exemplaren (1476 a u. c, 1813 a—b) hinter dem Rostrale eine kurze, aber deutliche Sutur, während sie bei den drei übrigen durch das Frontonasale getrennt sind. No. 1813 a zeigt 34 Schuppenlängsreihen um die Körpermitte, alle übrigen nur 32.

Bezüglich der Zeichnung sei hervorgehoben, daß helle Längsbinden, wie sie in BOULENGERS Beschreibung als typisch angeführt werden, durchaus nicht bei allen unsern Exemplaren deutlich sind, am schärfsten noch bei 1476 a von Mona, wo der untere von der Lippe bis zum Femuransatz reicht, während sie bei den übrigen nur bis hinter den Vorderarm reichen.

III. Crocodilia.

Fam. Crocodylidae.

Gen. Crocodylus LAUR.

1. *C. americanus* LAUR.

LAUR. Syn. Rept. p. 54.

BOUL. Cat. p. 281.

No. 10 (a)		S. Domingo.
No. 547 (a)		"
No. 1021 (a)	Hamb. Zool. Ges. 1886	Haiti.
No. 1503 (a)	Capt. KRECH 1892	Cuba.
No. 2412 (a—b)	CALLWOOD 1898	St. Thomas.
Typisch.		

IV. Batrachia ecaudata.

Fam. Cystignathidae.

Gen. Hylodes FITZ.

1. *H. lentus* COPE. (Taf. II. Fig. 1—3, Taf. I. Fig. 12).

COPE, Proc. Ac. und Philad. 1862, p. 151.

BOUL., Cat. Batr. sal. p. 207

No. 1204 (a—c)	CALLWOOD 1896	St. Thomas.
No. 1206 (a—c)	" 1898	"
No. 1207 (a—g)	" 1898	"
No. 1085 (a—b)	" 1897	"
No. 1205 (a—z α — ζ)	" 1898	"
No. 1208 (a—q Larven)	" 1898	"
No. 203 (a)		"

Unsere Exemplare stimmen in den strukturellen Charakteren genau zu der Beschreibung BOULENGERS.

In der Zeichnung variiren sie nicht unbedeutend. Zwischen den auf der Tafel II abgebildeten drei Zeichnungstypen finden sich Übergangsformen. Einige zeigen auf dem Rücken und den Flanken eine Marmorierungszeichnung von breiten, dunkelbraunen, theils längs und theils quer mit einander verschmolzenen Flecken derart, daß die dunkle Färbung an diesen Körperpartieen vorherrscht und ein heller Längsstreif vom hintern Augenrand bis zum After jederseits deutlich hervortritt (Fig. 1). Andere zeigen eine starke Reduktion der dunkelbraunen Zeichnung auf dem Rücken: die Flecken sind viel kleiner und weniger mit einander verschmolzen und der helle Längsstreif über die Rückenseiten weniger scharf markiert (Fig. 3). Wieder andere zeigen Übergänge zwischen diesen beiden Zeichnungsformen (Fig. 2). Die Schenkel sind bei einigen unregelmäßig dunkelbraun marmoriert, bei andern mit 3 dunkelbraunen Querbändern versehen.

Bei den meisten ist die Unterseite gelblich weiß, an dem Hinterbein, der Kehle und den Unterleibsseiten fein braun bestäubt; bei einigen ist die ganze Unterseite einfarbig gelblich weiß.

2. *H. monensis* spec. nova. (Tafel II. Fig. 4—5).
(Tafel I. Fig. 11).

No. 761 (a—g)

BOCK 1892

Mona.

Diese Art schließt sich eng an die vorige und unterscheidet sich von ihr in folgenden Punkten: während bei *H. lentus* COPE der Femur, von der crista ischio—pubica bis zum Knierand gemessen, kürzer als die Tibia und höchstens so lang wie der Abstand seines Vorderrandes von der Achsel ist, ist er bei *H. monensis* gleich lang wie die Tibia und länger als der Abstand seines Vorderrandes von der Achsel. Die Zunge ist keulenförmig. Die Gaumenzähne stehen hinter den Choanen wie bei *H. lentus* COPE in 2 Reihen (Fig. 11, Tafel I), aber während sie bei diesen in 2 regelmäßigen Kreisbögen oder in 2 je einen mäßig stumpfen, annähernd gleichschenkligen Winkel bildenden Linien angeordnet sind, bilden sie bei *H. monensis* einen noch stumpferen Winkel, dessen äußerer, an die Choanen anschließender Schenkel viel kürzer, etwa halb so lang als der innere ist.

Die Färbung der Unterseite ist einfarbig weißgelb, der Oberseite hell granröthlich fleischfarben mit größeren braunen Flecken auf dem Kopf und mit einer von großen braunen Flecken gebildeten mehr oder weniger ausgesprochenen Sternfigur, deren Mittelpunkt zwischen den Schultern liegt, einer braunen Längsbinde vom Nasenloch zum vorderen Augenrand und kleinen braunen spärlich verteilten Flecken auf dem Rücken, den Körperseiten und den Beinen.

Gen. *Leptodactylus* FITZ.1. *L. albilabris* GTHR.*Cystignathus albilabris*. GÜNTHER. Ann. Mag. N. H. (3) IV. p. 217.*Leptodactylus albilabris*. BOUL. Cat. Batr. sal. p. 245.

No. 225 (a—b)

St. Thomas.

No. 1205 (a)

CALLWOOD 1899

”

No. 1205 a ist auf der Oberseite sehr dunkel braun gefärbt, so daß die Zeichnung nur eben noch zu erkennen: ein dreieckiger dunkler Fleck auf dem Hinterkopf, eine dunkle Binde von der Schnauze jederseits durch das Auge bis zur Schulter, eine weißliche Binde von der Oberlippe unter dem Auge bis zum Armansatz, eine Linie weißer Punkte auf der Hinterseite der Oberschenkel vom After bis an die Kniekehle; die Beine dunkel quer gebändert.

Fam. *Bufo* LAUR.Gen. *Bufo* LAUR.1. *B. marinus* L.*Rana marina*. LINN. S. N. I. p. 356.*Bufo marinus*. BOUL. Cat. Batr. sal. p. 315.

No. 88 (a)

Alte Sammlung

Cuba.

Typisch.

Fam. *Hylidae*.Gen. *Hyla* LAUR.1. *H. septentrionalis* TSCHUDI.*Dendrohyas septentrionalis*. TSCHUDI. Batr. p. 74.*Hyla septentrionalis*. BOUL. Cat. Batr. sal. p. 368.

No. 997 (a)

Linnaea

Cuba.

Unser Exemplar zeigt folgende Färbung und Zeichnung: Oberseite bräunlich, eine dunkelbraune Binde vom Auge durch das Ohr nach der Schulter; zwischen den Augen eine breite dunkelbraune Querbinde und jederseits vom Auge aus nach hinten eine ziemlich deutliche dunkelbraune Längsbinde über die Seiten des Rückens bis etwa an die Körpermitte, dahinter unregelmäßig dunkel marmoriert, Beine breit braun quer gebändert.

2. *H. ovata* COPE.*Trachycephalus oratus*. COPE. Proc. Ac. Philad. 1863. p. 44.*Hyla ovata*. BOUL. Cat. Batr. sal. p. 369.

No. 998 (a)

Linnaea

Haiti.

Zeichnung: Die Unterseite weiß, an den Unterschenkeln spärlich braun gefleckt, Oberseite hellgrau mit undeutlichen dunkleren Zeichnungen. Eine dunkelbraune Binde vom Auge durch das Ohr nach der Schulter, Ober- und Unterschenkel mit je 5 dunkleren Querbinden.

Erklärung der Tafeln.

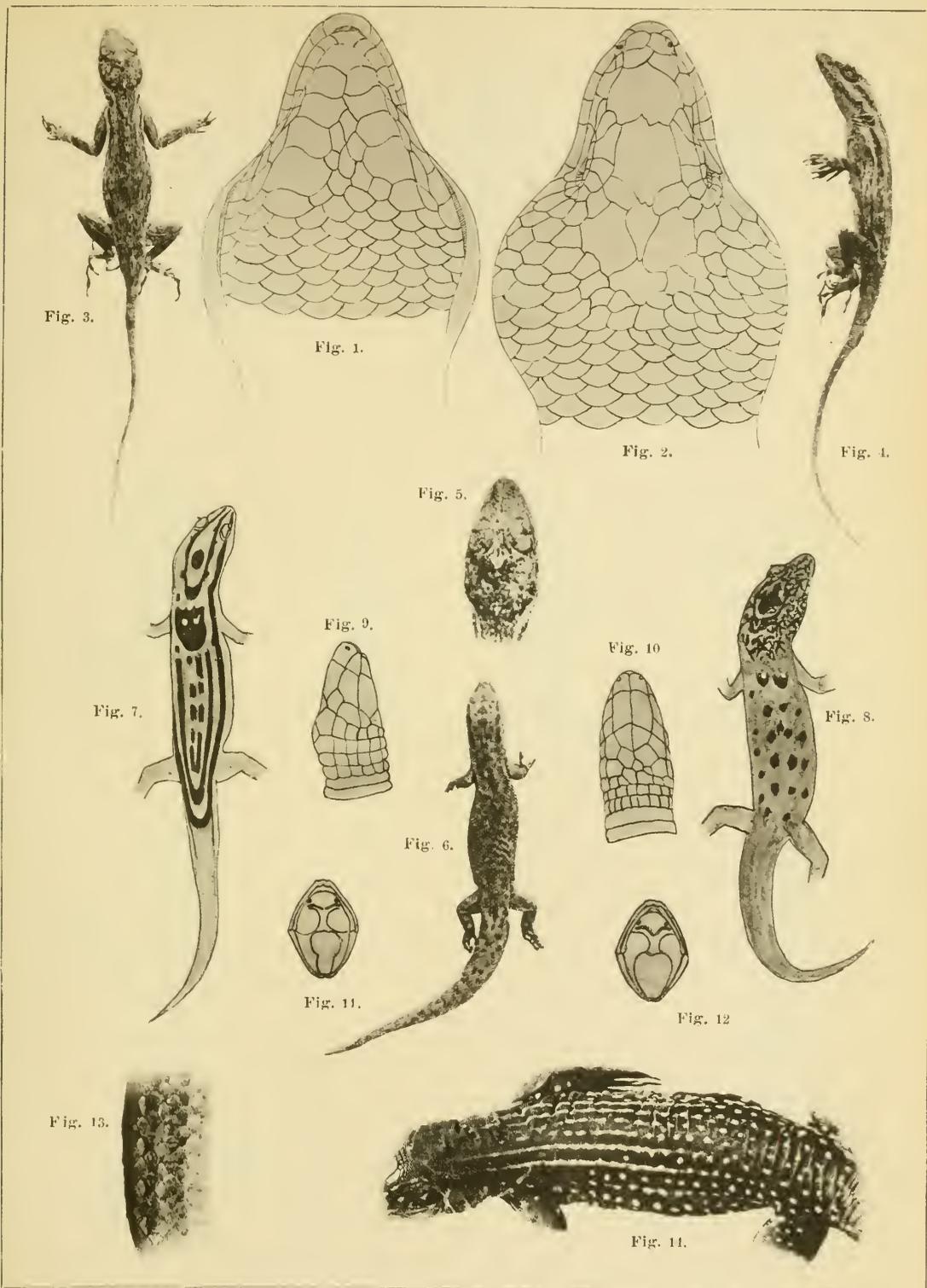
Tafel I.

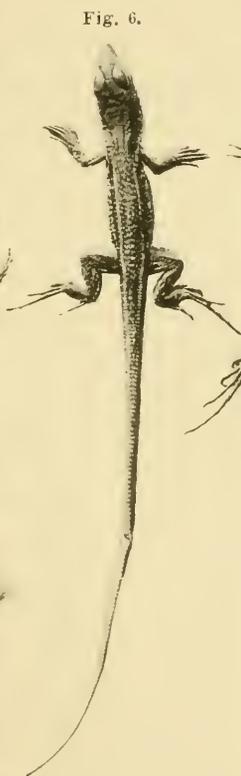
- Fig. 1, 2. *Diploglossus rugosus* COPE, Kopf ventral und dorsal (natürl. Größe).
 Fig. 3, 4, 5. *Anolis biauritus*. spec. nova (Fig. 3 u. 4 natürl. Größe, Fig. 5 Vergr. $\frac{2}{1}$).
 Fig. 6. *Sphaerodactylus notatus* BAIRD. (um $\frac{1}{1}$ vergrößert).
 Fig. 7, 8. *Sphaerodactylus macrolepis* GTHR. (Vergr. $\frac{2}{1}$).
 Fig. 9, 10. *Amphisbaena cacca* CUV, Kopf von oben und von der Seite (Vergr. $\frac{2}{1}$).
 Fig. 11. *Hylodes monensis* spec. nova. Innenansicht des aufgesperrten Maules (natürl. Größe).
 Fig. 12. *Hylodes lentus* COPE, dasselbe.
 Fig. 13. *Dromicus antillensis* SCHLEG., Fleckenreihe auf der fünften Schuppenlängsreihe (natürliche Größe).
 Fig. 14. *Ameiva chrysolaeama* COPE, Körperzeichnung ($\frac{3}{5}$ der natürl. Größe).

Tafel II.

- Fig. 1—3. *Hylodes lentus* COPE, Variationen in der Zeichnung (natürliche Größe).
 Fig. 4—5. *Hylodes monensis* spec. nova (natürliche Größe).
 Fig. 6 u. 8. *Ameiva alboguttata* BOUL., jung und alt, Zeichnung (Fig. 6 natürliche Größe, Fig. 8 $\frac{3}{5}$ der natürlichen Größe).
 Fig. 7 u. 9. *Ameiva riisii* R. u. L., ebenso.
-

Hamburg, November 1900.





ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Naturhistorischen Museum in Hamburg](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Meerwarth Hermann

Artikel/Article: [Die westindischen Reptilien und Batrachier des Naturhistorischen Museums in Hamburg 1-41](#)